

Rahmenbedingungen innerhalb einer gemeinnützigen Einrichtung für einen gut strukturierten Einsatz von Freiwilligen

- Haushaltstitel für ehrenamtliche Arbeit
- Versicherungsschutz (Unfall- und Haftpflichtversicherung)
- Auslagenerstattung

- Vereinbarung von Zeitabsprachen für die Einsätze
- Beschreibung der ehrenamtlichen Arbeit
- Probezeiten / „Schnupperphasen“
- Gründliche Einführung in die Tätigkeit – mit Vorstellung der MitarbeiterInnen, der Ziele, Inhalte und Arbeitsweise der Einrichtung (Checkliste für Einführungsgespräch)
- Feste Ansprechpartnerinnen
- Zurverfügungstellung von Arbeitsmaterialien

Rahmenbedingungen (Fortsetzung)

- Kontinuierliche Begleitung mit Erfahrungsaustausch
- Möglichkeiten der Mitsprache (z. B. gemeinsame Teamsitzungen)
- Möglichkeiten des Wechsels einer Tätigkeit
- Regelung von Datenschutz und Schweigepflicht
- Ggf. schriftliche Vereinbarungen
- Angebot von Fortbildungen
- Bereitstellung von Anerkennungsformen
- Angebot von Nachweisen (Würdigung für ehrenamtlich geleistete Arbeit)
- Formen der Verabschiedung bei der Beendigung einer Tätigkeit (Abschiedsritual)

Unterschiedliche Formen der Anerkennung – abhängig von den Möglichkeiten der Einrichtung

- Hin und wieder kleine Geschenke – insbesondere zu Geburtstagen (Bücher, Blumen, Gutscheine für Theater- und Kinobesuche ...)
- Ggf. Ausgabe von Essensgutscheinen für Mahlzeiten in der Kantine
- Einladung zu
 - Restaurantbesuchen
 - Betriebsausflügen / Veranstaltungen / Feiern
 - jährlichen Dankeschönfeiern mit entsprechenden Ehrungen
- Vorstellung von einzelnen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in der Hauszeitung oder in den öffentlichen Medien
- Bereitstellung von Räumen für private Feiern

Engagementförderndes Klima in gemeinnützigen Einrichtungen

Ehrenamts-freundliche Einrichtungen kooperieren mit ihren Freiwilligen partnerschaftlich, geben ihnen Raum zur Entfaltung von Eigeninitiative sowie Möglichkeiten der Mitgestaltung und profitieren so vom gern geleisteten Einsatz der Engagierten.

Auf diese Weise entsteht die heute viel zitierte „Win-Win-Situation“ für Haupt- und Ehrenamtliche.